

Zuger Woche

Jahresausblick 2013: Gemeinsam erfolgreich für Zug

Der so genannte „Super Sunday“ vom 5. Oktober 2014, der Tag der kantonalen Gesamterneuerungswahlen, wird die politische Arbeit im Kanton Zug im kommenden Jahr zweifellos dominieren. Ich bin mir sicher, die Wählerinnen und Wähler werden im Herbst 2014 den starken Leistungsausweis der CVP Zuger CVP mit einem guten Resultat honorieren. Dauerwahlkampf und parteipolitischer Klamauk gehören nicht zu den Kernkompetenzen der CVP und die Feinheiten einer lösungsorientierten Politik in der Mitte sind nicht immer einfach zu kommunizieren. Wir verstehen uns als zuverlässige und gradlinige Gestalterin eines erfolgreichen Kantons. Wir stehen ein für die Familien und den Mittelstand und bringen dazu die Kompetenz einer breit aufgestellten Volkspartei ein. Für die Wahlen wollen wir die besten Köpfe gewinnen. Es ist unser Ziel, weiterhin stärkste politische Kraft im Kanton zu bleiben. Wir wollen „gemeinsam erfolgreich“ für Zug sein. Dafür brauchen wir am 5. Oktober 2014 jede Stimme.

2014 stehen wir bei verschiedenen grossen Infrastrukturprojekten vor Weichenstellungen. Aus einem sehr grossen und einem sehr kleinen Gymnasium entstehen zwei grosse und ein kleines. Dazu sind umfangreiche Schulhausbauten in Zug, Cham und Menzingen geplant. Wir fordern mit Nachdruck, dass die bildungspolitischen Chancen, die damit verbunden sind, auch wirklich genutzt werden. Die Diskussion über den Stadttunnel wird anfangs Jahr im Kantonsrat geführt. Die CVP setzt sich für ein Projekt ein, das sowohl mehrheitsfähig wie auch finanzierbar ist. Finanzpolitisch wird eine der Herausforderungen des nächsten Jahres darin liegen, die strategischen Weichen so zu stellen, dass in Gemeinden und Kanton Ein- und Ausgaben im Gleichgewicht bleiben.

Funktionierende staatliche Institutionen sind der CVP wichtig. Wir begleiten die Gerichte bei der Aufarbeitung der Probleme am Kantonsgericht, bis das volle Vertrauen wiederhergestellt ist. Dabei müssen auch die Fragen der Aufsicht und der Rekrutierung von Richterinnen und Richtern neu diskutiert werden. Wir sorgen uns auch um die Funktionsfähigkeit unseres politischen Systems, das Kollegialitätsprinzip und die konstruktive Lösungsfindung. Das Öffentlichkeitsgesetz, das im Frühjahr 2014 im Kantonsrat in die zweite Lesung kommt, ermöglicht richtigerweise den Zugang zu staatlichen Dokumenten, die nicht notwendigerweise vertraulich sein müssen, es darf aber die Stärken unseres Konkordanzsystems nicht gefährden.

Der Kanton Zug ist in den nächsten Jahren herausgefordert, seine Standortattraktivität im interkantonalen und internationalen Wettbewerb zu behaupten und innovativ weiter zu entwickeln. Interessante Arbeitsplätze, erfolgreiche Unternehmungen und damit auch genügend (Steuer-)Mittel für hervorragende Infrastrukturen und öffentliche Angebote dienen allen. Zug mit politischen Mitteln unattraktiv zu machen, ist kein sinnvoller Weg, um mit den Schattenseiten des Erfolgs umzugehen. Wir setzen uns deshalb in der Raumplanung für ein massvolles Wachstum ein und für pragmatische Lösungen, z.B. bei der Förderung von preisgünstigem Wohnungsbau oder bei einer besseren Integration von ausländischen Einwohnerinnen und Einwohnern. Die Identität unseres Kantons soll inmitten der Dynamik, auf die wir stolz sind, stark bleiben.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung! Nur gemeinsam sind wir erfolgreich.